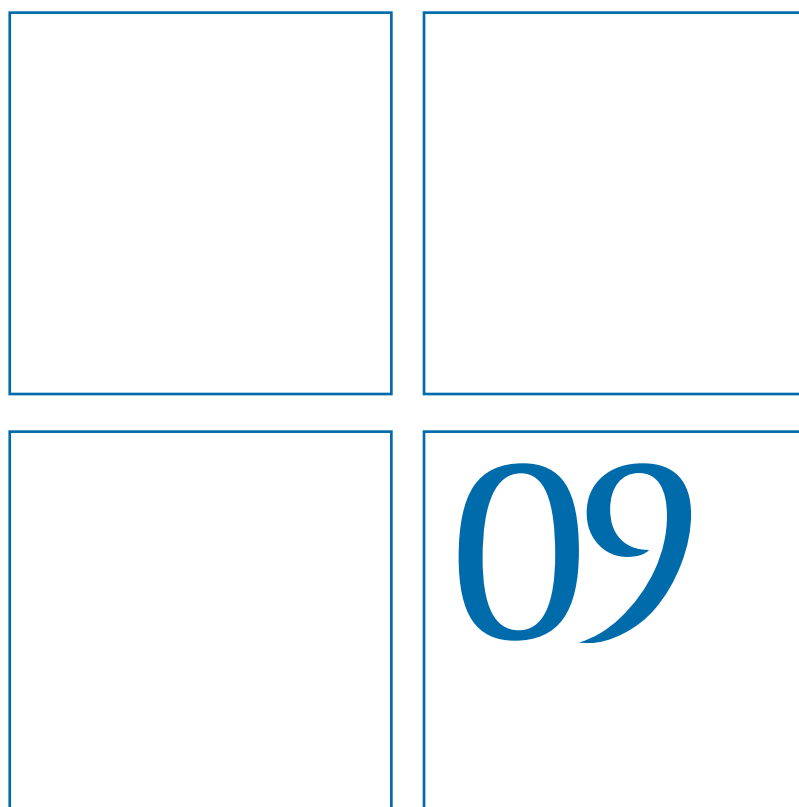


**Geschäftsbericht 2009**  
CALL DIRECT Versicherung AG



# Kennzahlen

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	11.634	11.013
davon Schaden- und Unfallversicherung	4.576	4.133
davon Krankenversicherung	5.080	4.760
davon Lebensversicherung	1.979	2.120
aus Einmalerlagsversicherungen und Sonderprodukten	0	0
aus laufenden Prämienzahlungen	1.979	2.120
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	11.371	10.822
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	8.773	8.968
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	2.721	2.903
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	1.312	1.318
Kapitalanlagen	31.755	31.282
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	24.762	23.295
Eigenkapital inkl. unverteilter Rücklagen	12.165	11.109
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	540	-7
Jahresgewinn	365	228
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	44.513	47.504
Versicherungsverträge	61.670	58.317
Schaden- und Leistungsfälle	2.501	2.784

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Lagebericht</b>	<b>23</b>	<b>Bestätigungsvermerk</b>
<b>11</b>	<b>Bilanz</b>	<b>24</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>13</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>25</b>	<b>Kontakt</b>
<b>17</b>	<b>Anhang</b>		

# Lagebericht

## Geschäftsverlauf 2009

### ■ Prämien

Die CALL DIRECT Versicherung AG steigerte im Geschäftsjahr 2009 die verrechneten Prämien des direkten Versicherungsgeschäfts um Tsd. € 621 (+5,6%) auf insgesamt Tsd. € 11.634.

Die abgegrenzten Eigenbehaltsprämien konnten von Tsd. € 10.822 im Jahr 2008 auf insgesamt Tsd. € 11.371 (+5,1%) im Berichtsjahr gesteigert werden.

### ■ Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsleistungen sanken von Tsd. € 8.138 auf insgesamt Tsd. € 7.965 im Berichtsjahr. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt verminderten sich von Tsd. € 8.968 auf insgesamt Tsd. € 8.773.

### ■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Betriebsaufwendungen im Eigenbehalt verminderten sich im Berichtsjahr von Tsd. € 2.903 auf Tsd. € 2.721. Im Jahr 2009 errechnet sich eine Prämien-Kosten-Relation im direkten Geschäft von 23,9%; im Jahr zuvor lag sie bei 26,8%. Die CALL DIRECT Versicherung AG betreibt ihr Geschäft überwiegend über Direktmarketing.

### ■ Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Netto-Finanzerträge der Gesellschaft verminderten sich im Berichtsjahr um 0,4% auf insgesamt Tsd. € 1.312. Die Durchschnittsrendite lag 2009 bei 3,9% (2008: 4,1%).

### ■ Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der CALL DIRECT Versicherung AG erhöhten sich von Tsd. € 31.282 auf Tsd. € 31.755. Hinsichtlich Mischung, Streuung und Rentabilität entsprechen die Kapitalanlagen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen gewidmet.

### ■ Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt wurden im Berichtsjahr von Tsd. € 23.295 um 6,3% auf Tsd. € 24.762 aufgestockt. Die Deckungswerte überstiegen zum Bilanzstichtag 2009 in allen Bilanzabteilungen das Erfordernis.

### ■ Deckungsrückstellung

In der Kranken- und Lebensversicherung stieg die Deckungsrückstellung im Eigenbehalt von Tsd. € 19.419 auf Tsd. € 19.969. In der Lebensversicherung sind darin die bilanziellen Vorsorgen für die zukünftig zu erbringenden Leistungen einschließlich der aufgrund der gültigen Gewinnzusagen zugeteilten Gewinnanteile enthalten. Im Berichtsjahr betragen diese Tsd. € 1.906 (2008: Tsd. € 1.824). Im Bereich der Krankenversicherung wird die Deckungsrückstellung entsprechend den Rechnungsgrundlagen dotiert.

### ■ Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellungen erhöhten sich im Eigenbehalt auf Tsd. € 3.565 (2008: Tsd. € 2.753) und beinhalten Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von Tsd. € 16 (2008: Tsd. € 13).

### ■ Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der CALL DIRECT Versicherung AG in Höhe von Tsd. € 5.475 blieb im Geschäftsjahr 2009 unverändert und setzt sich aus 5.475.000 nennwertlosen Stückaktien zusammen. Die Eigenmittel beliefen sich inklusive der un versteuerten Rücklagen auf insgesamt Tsd. € 12.165 (2008: Tsd. € 11.109).

Die anrechenbaren Eigenmittel übersteigen zum 31. Dezember 2009 das Eigenmittelerfordernis gemäß § 73b VAG in Höhe von Tsd. € 10.300 (2008: Tsd. € 10.300) um Tsd. € 2.123 (2008: Tsd. € 1.036) oder 20,61% (2008: 10,06%).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) war mit Tsd. € 540 positiv (2008: Tsd. € 7 negativ). Den Rücklagen wurden per saldo im Berichtsjahr Tsd. € 56 zugeführt (2008: Entnahme Tsd. € 228). Aus den Steuern vom Einkommen ergab sich ein Aufwand von Tsd. € 119 (2008: Ertrag Tsd. € 7). Der ausgewiesene Jahresgewinn belief sich auf Tsd. € 365 (2008: Tsd. € 228). Dieser Gewinn wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags vom 14. Oktober 1992 an die UNIQA Versicherungen AG übertragen.

### ■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

### ■ Ausgliederung lt. § 17a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung einschließlich der Beteiligungsverwaltung waren im Jahr 2009 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert.

## Geschäftsverlauf 2009 im Detail

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

### ■ Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

#### Schaden- und Unfallversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
	2009	2008	Veränderung		2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Haushaltsversicherung	9	8	1	6,3	9	8	1	13,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	17	7	10	159,3	16	4	13	356,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	6	2	4	214,7	6	2	4	214,7
Unfallversicherung	4.333	3.827	506	13,2	4.300	3.838	462	12,0
Haftpflichtversicherung	1	0	1		1	0	1	
Sonstige Versicherungen	211	289	-78	-27,2	210	289	-79	-27,3
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>4.576</b>	<b>4.133</b>	<b>443</b>	<b>10,7</b>	<b>4.541</b>	<b>4.140</b>	<b>401</b>	<b>9,7</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.576</b>	<b>4.133</b>	<b>443</b>	<b>10,7</b>	<b>4.541</b>	<b>4.140</b>	<b>401</b>	<b>9,7</b>

#### Krankenversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
	2009	2008	Veränderung		2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Einzelversicherung	5.080	4.760	319	6,7	5.055	4.777	278	5,8
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>5.080</b>	<b>4.760</b>	<b>319</b>	<b>6,7</b>	<b>5.055</b>	<b>4.777</b>	<b>278</b>	<b>5,8</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.080</b>	<b>4.760</b>	<b>319</b>	<b>6,7</b>	<b>5.055</b>	<b>4.777</b>	<b>278</b>	<b>5,8</b>

#### Lebensversicherung

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
	2009	2008	Veränderung		2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Einzelversicherungen	1.979	2.120	-141	-6,7	2.028	2.130	-102	-4,8
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>1.979</b>	<b>2.120</b>	<b>-141</b>	<b>-6,7</b>	<b>2.028</b>	<b>2.130</b>	<b>-102</b>	<b>-4,8</b>
davon Verträge mit laufenden Prämien	1.979	2.120	-141	-6,7	2.028	2.130	-102	-4,8
davon Verträge mit Einmalprämien	0	0	0		0	0	0	
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	1.956	2.096	-140	-6,7	2.005	2.105	-100	-4,8
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	23	25	-1	-5,8	23	25	-1	-5,8
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.979</b>	<b>2.120</b>	<b>-141</b>	<b>-6,7</b>	<b>2.028</b>	<b>2.130</b>	<b>-102</b>	<b>-4,8</b>

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung (Kranken- und Lebensversicherung) gliedern sich in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

#### Schaden- und Unfallversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Haushaltsversicherung	1	1	-1	-36,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	0	4	-3	-99,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	6	3	4	151,5
Unfallversicherung	3.576	3.324	253	7,6
Sonstige Versicherungen	214	316	-102	-32,2
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>3.798</b>	<b>3.648</b>	<b>151</b>	<b>4,1</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.798</b>	<b>3.648</b>	<b>151</b>	<b>4,1</b>

#### Krankenversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Einzelversicherung	2.952	3.180	-229	-7,2
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>2.952</b>	<b>3.180</b>	<b>-229</b>	<b>-7,2</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.952</b>	<b>3.180</b>	<b>-229</b>	<b>-7,2</b>

#### Lebensversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Einzelversicherungen	2.347	2.392	-44	-1,9
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>2.347</b>	<b>2.392</b>	<b>-44</b>	<b>-1,9</b>
davon Verträge mit laufenden Prämien	2.301	2.226	75	3,4
davon Verträge mit Einmalprämien	47	166	-119	-72,0
	2.347	2.392	-44	-1,9
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	2.347	2.392	-45	-1,9
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	1	0	1	
	2.347	2.392	-44	-1,9
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.347</b>	<b>2.392</b>	<b>-44</b>	<b>-1,9</b>

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Gesamtrechnung stellen sich wie folgt dar:

#### Krankenversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Einzelversicherung	210	0	210	
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>210</b>	<b>0</b>	<b>210</b>	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>210</b>	<b>0</b>	<b>210</b>	

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

#### Schaden- und Unfallversicherung

Kosten	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
<b>Abschlusskosten</b>				
Haushaltsversicherung	2	1	0	25,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4	2	2	103,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	1	0	1	209,8
Unfallversicherung	790	779	11	1,4
Sonstige Versicherungen	38	58	-19	-33,5
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>835</b>	<b>840</b>	<b>-5</b>	<b>-0,6</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>835</b>	<b>840</b>	<b>-5</b>	<b>-0,6</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>				
Haushaltsversicherung	1	1	0	8,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1	1	1	90,3
Unfallversicherung	284	343	-59	-17,1
Sonstige Versicherungen	14	25	-12	-45,5
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>300</b>	<b>369</b>	<b>-69</b>	<b>-18,7</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>300</b>	<b>369</b>	<b>-69</b>	<b>-18,7</b>

#### Krankenversicherung

Kosten	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
<b>Abschlusskosten</b>				
Einzelversicherung	1022	1034	-12	-1,1
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>1022</b>	<b>1034</b>	<b>-12</b>	<b>-1,1</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1022</b>	<b>1034</b>	<b>-12</b>	<b>-1,1</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>				
Einzelversicherung	295	386	-91	-23,5
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>295</b>	<b>386</b>	<b>-91</b>	<b>-23,5</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>295</b>	<b>386</b>	<b>-91</b>	<b>-23,5</b>

**Lebensversicherung**

Kosten	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
<b>Abschlusskosten</b>				
Einzelversicherung	204	207	-2	-1,2
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>204</b>	<b>207</b>	<b>-2</b>	<b>-1,2</b>
davon Verträge mit laufenden Prämien	204	207	-2	-1,2
davon Verträge mit Einmalprämien	0	0	0	
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	202	204	-2	-1,2
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	2	2	0	-0,2
<b>Gesamtsumme</b>	<b>204</b>	<b>207</b>	<b>-2</b>	<b>-1,2</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>				
Einzelversicherung	68	70	-1	-1,5
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>68</b>	<b>70</b>	<b>-1</b>	<b>-1,5</b>
davon Verträge mit laufenden Prämien	68	70	-1	-1,5
davon Verträge mit Einmalprämien	0	0	0	
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	68	69	-1	-1,6
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	1	1	0	-0,6
<b>Gesamtsumme</b>	<b>68</b>	<b>70</b>	<b>-1</b>	<b>-1,5</b>

Bei der Berechnung der Combined Ratio (im Eigenbehalt) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das direkte Geschäft ins Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien gesetzt. Diese beträgt im Geschäftsjahr 114,8% (2008: 118,6%).

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, der Vorauszahlungen auf Polizen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten.

**Schaden- und Unfallversicherung**

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	-49	19	-68	-358,8
Festverzinsliche Kapitalanlagen	252	171	81	47,3
<b>Gesamtsumme</b>	<b>203</b>	<b>190</b>	<b>13</b>	<b>6,6</b>

**Krankenversicherung**

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	33	30	3	10,6
Festverzinsliche Kapitalanlagen	20	25	-5	-21,6
<b>Gesamtsumme</b>	<b>53</b>	<b>55</b>	<b>-2</b>	<b>-4,3</b>

**Lebensversicherung**

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	7	3	3	88,6
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	-178	163	-340	-209,2
Festverzinsliche Kapitalanlagen	1.251	939	312	33,2
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.080</b>	<b>1.106</b>	<b>-26</b>	<b>-2,3</b>

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den festverzinslichen Kapitalanlagen in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Sozialkapital und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in Summe von Tsd. € 23 (2008: Tsd. € 30).

Zur Berechnung der Nettorendite der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr ins Verhältnis gesetzt:

#### Schaden- und Unfallversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2009	2008
	%	%
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	-8,0	2,7
Festverzinsliche Kapitalanlagen	4,6	4,0
<b>Gesamtrendite</b>	<b>3,3</b>	<b>3,8</b>

#### Krankenversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2009	2008
	%	%
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	3,0	2,6
Festverzinsliche Kapitalanlagen	3,1	2,8
<b>Gesamtrendite</b>	<b>3,0</b>	<b>2,7</b>

#### Lebensversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2009	2008
	%	%
Unternehmen und Beteiligungen	1,0	0,8
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	-9,3	5,1
Festverzinsliche Kapitalanlagen	5,4	4,4
<b>Gesamtrendite</b>	<b>4,2</b>	<b>4,4</b>

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergibt folgende Salden:

#### Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Haushaltsversicherung	2	2	1	39,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4	2	2	146,0
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	-1	0	-1	282,3
Unfallversicherung	236	10	225	2.156,2
<b>Gesamtsumme</b>	<b>241</b>	<b>14</b>	<b>228</b>	<b>1.681,6</b>

Darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung.

Entwicklung der Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrück-erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer:

#### Lebensversicherung

Gewinnbeteiligung	2009	2008
	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.1.2009	488	521
Entnahme	230	294
Zuweisung	120	260
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>378</b>	<b>488</b>

Die Steuern vom Einkommen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Steuern	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €	Veränderung	
			absolut	%
zu zahlende Steuern	131	3	128	4.510,8
latente Steuern	-12	-10	-2	21,8

#### ■ Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich für alle Bilanzabteilungen wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	2009	2008
	in %	in %
Eigenkapital	32,1	32,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	65,5	67,2
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	93,1	92,9

## Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
<b>Stand 1.1.2008</b>	<b>5.475</b>	<b>3.792</b>	<b>1.775</b>	<b>285</b>	<b>0</b>	<b>11.327</b>
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	-280	52	0	-228
Jahresgewinn	0	0	0	0	228	228
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	-228	-228
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>5.475</b>	<b>3.792</b>	<b>1.495</b>	<b>337</b>	<b>0</b>	<b>11.099</b>
Einzahlung Aktionäre	0	1.000	0	0	0	1.000
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	0	56	0	56
Jahresgewinn	0	0	0	0	365	365
Ergebnisabfuhr	0	0	0	0	-365	-365
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>5.475</b>	<b>4.792</b>	<b>1.495</b>	<b>393</b>	<b>0</b>	<b>12.155</b>

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Prämienüberträge	522	564	-41	-7,4
Deckungsrückstellung	19.969	19.419	550	2,8
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.565	2.753	812	29,5
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	210	0	210	
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	378	488	-110	-22,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	118	71	48	67,2
<b>Summe</b>	<b>24.762</b>	<b>23.296</b>	<b>1.469</b>	<b>6,3</b>

Die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung resultiert im Ausmaß von Tsd. € 230 aus dem Übertrag der Gewinnanteile aus Rückstellung für Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer. Die zusätzliche pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln betrug Tsd. € 768.

Die Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar:

## Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	31.12.2009	31.12.2008
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	542	696	-154	-22,2	7,5	13,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.652	2.985	667	22,3	50,6	58,8
Guthaben bei Kreditinstituten	3.022	1.391	1.631	117,3	41,9	27,4
<b>Gesamtsumme</b>	<b>7.217</b>	<b>5.073</b>	<b>2.144</b>	<b>42,3</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>



**Krankenversicherung**

Kapitalanlagen	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	31.12.2009	31.12.2008
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.090	1.090	0	0,0	66,8	59,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	500	500	0	0,0	30,6	27,3
Guthaben bei Kreditinstituten	43	239	-197	-82,2	2,6	13,1
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.633</b>	<b>1.830</b>	<b>-197</b>	<b>-10,8</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

**Lebensversicherung**

Kapitalanlagen	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	31.12.2009	31.12.2008
Anteile an verbundenen Unternehmen	449	449	0	0,0	1,7	1,8
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	200	200	0	0,0	0,8	0,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.695	2.128	-433	-20,3	6,4	8,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.032	21.664	-1.632	-7,5	76,0	85,5
Vorauszahlungen auf Polizzen	94	70	25	35,5	0,4	0,3
Guthaben bei Kreditinstituten	3.894	814	3.080	378,5	14,8	3,2
<b>Gesamtsumme</b>	<b>26.365</b>	<b>25.324</b>	<b>1.040</b>	<b>4,1</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Als weiterer wesentlicher Leistungsindikator entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

**Schaden- und Unfallversicherung**

Entwicklung des Versicherungsbestandes	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2009	31.12.2008	absolut	%
Haushaltsversicherung	90	62	28	45,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	74	32	42	131,3
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	10	7	3	42,9
Unfallversicherung	20.140	18.662	1.478	7,9
Sonstige Versicherungen	858	1.228	-370	-30,1
<b>Gesamtsumme</b>	<b>21.172</b>	<b>19.991</b>	<b>1.181</b>	<b>5,9</b>

**Krankenversicherung**

Entwicklung des Versicherungsbestandes	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2009	2008	absolut	%
Einzelversicherung	37.409	34.934	2.475	7,1
<b>Gesamtsumme</b>	<b>37.409</b>	<b>34.934</b>	<b>2.475</b>	<b>7,1</b>

**Lebensversicherung**

Entwicklung des Versicherungsbestandes	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2009	2008	absolut	%
Er- und Ablebensversicherung	362	509	-147	-28,9
Erlebensversicherung	1.001	1.084	-83	-7,7
Rentenversicherung	1.726	1.806	-80	-4,4
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.089</b>	<b>3.399</b>	<b>-310</b>	<b>-9,1</b>

Zu den Angaben über die **wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2010“ in diesem Bericht.

■ **Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)**

Dem Betrieb eines Versicherungsunternehmens immanent ist die Übernahme eines Risikos gegen Erhalt einer Prämie. Neben diesen allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanz-, operationelle, externe sowie Managementrisiken. Als externe Risiken bezeichnet man jene, die nicht im Einflussbereich des Versicherungsunternehmens liegen.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem integriert, das in sämtlichen operativen österreichischen Gesellschaften des UNIQA Konzerns betrieben wird.

Der Risikomanagementprozess wird von der Zentrale in Wien gesteuert und von den jeweiligen Aktuariatsabteilungen betrieben. Es werden sämtliche Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder das (Versicherungs-)Geschäft in einem wesentlichen Ausmaß beeinflussen könnten, dokumentiert. Weiters wird regelmäßig einmal im Quartal der Vorstand über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Dokumentation zu jedem Risiko umfasst unter anderem auch die Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Multiplikation dieser beiden Werte wird Risikopotenzial genannt. Jenes Szenario, das dem schlechtesten Fall entspricht (= höchstes Risikopotenzial), wird bei der Bewertung des Risikos hinterlegt.

Weiters ist das Risikopotenzial ein erstes Maß, das Risiken vergleichbar macht. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Risiken mit großer Risikohöhe als Großrisiken betrachtet werden.

Inkludiert in diesen Prozess sind Promotoren, die als Bereichsverantwortliche bezeichnet werden können. Sie sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Risiken aus „ihrem“ Bereich dokumentiert werden.

Die eigentliche Bewertung erfolgt von sogenannten Bewertern, wobei diese Aufgabe auch von den Promotoren erledigt werden kann. Im Anschluss an die Bewertung erfolgt die Überprüfung zunächst durch den Promotor und dann durch das Risikomanagement.

Zusätzlich wurde für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos ein internes Modell implementiert, welches das Risiko auf Basis der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und zukünftiger Entwicklungen angibt.

Basisinformationen sind detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Masse-, Groß- und Katastrophenschäden, die aufgrund der zugrundeliegenden Historie berechnet werden.

Dieser Prozess ermöglicht Risiken zu erkennen und frühzeitig durch Setzen von Maßnahmen zu minimieren und dadurch das Ergebnis zu steuern.

Die gesamte Risikolage der CALL DIRECT Versicherung AG setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien-/Schadenrisiko: das Risiko in der Schaden- und Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist
- b) Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: das Risiko in der Lebens- und Krankenversicherung, aus einer im Voraus festgesetzten gleichbleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen
- c) Zinsgarantierisiko: das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen
- d) Reserverisiko: das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den **Risiken aus Kapitalanlagen** zählen die folgenden Bereiche:

- a) Marktrisiko: potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
  - aa) Zinsänderungsrisiken
  - ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
  - ac) Währungsrisiken
- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlusts oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können

Dem **operationalen Risiko** sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

■ **Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB**

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Investmentleitlinien festgelegt, deren Einhaltung jährlich von der internen Revision überprüft wird. Die Berichterstattung an den Vorstand und den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise.

Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine halbjährliche Berichterstattung.

Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risikocontrolling überwacht. Dabei werden wöchentlich Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Währungsrisiko) und Bonitätsrisiken dargestellt, Bestands- und Ertragsanalysen durchgeführt sowie Risiken aus dem Derivatgeschäft überwacht. Weiters werden monatlich Value-at-Risk-Berechnungen sowie quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

#### Preisänderungsrisiken

<b>Zinsänderungsrisiko</b>		2009	2008
Tageswert	Mio. €	33,0	29,2
Duration	Jahre	3,9	3,63
Durchschnittliche Restlaufzeit	Jahre	4,93	4,42
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	Mio. €	-1,3	-1,0

<b>Währungsrisiko</b>		2009	2008
USD-Exposure	Mio. €	1,6	1,7
USD-Absicherung	Mio. €	-0,5	-0,4
USD-Risiko	Mio. €	1,2	1,3
Kurseffekt bei 20% Marktveränderung	Mio. €	0,2	0,3

<b>Bonitätsrisiko</b>		2009	2008
Tageswert Rating			
AAA	Mio. €	21,8	18,8
AA	Mio. €	3,1	7,1
A	Mio. €	0,1	0,2
BBB	Mio. €	0,8	1,6
Non-investment grade	Mio. €	1,2	0,7
Kein Rating	Mio. €	0,2	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>Mio. €</b>	<b>27,2</b>	<b>28,5</b>

#### Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Versicherungsgesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

## Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2010

Aufgrund von Effizienzsteigerungen in den Direktvertriebsaktionen und des Ausbaus der Vertriebskooperationspartner konnten die abgegrenzten Prämieinnahmen im Geschäftsjahr 2009 um 5,2% gesteigert werden. Hauptvertriebspartner der CALL DIRECT war im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder der ÖAMTC; die Personenversicherungsprodukte der CALL DIRECT werden in Form von Direktmarketingaktionen den ÖAMTC-Mitgliedern angeboten. Hier entwickelten sich vor allem die Unfallversicherung, der ÖAMTC-Schutzbrief und der Weltreisekrankenschutz sehr positiv.

Weitere wesentliche Vertriebspartner der CALL DIRECT waren im abgelaufenen Jahr der Versandhandel sowie die führende österreichische Laufsportplattform, auf welcher eine Stornoversicherung für Nennfelder bei Laufveranstaltungen abgeschlossen werden kann.

Ziel ist es, 2010 die Produktpalette der CALL DIRECT noch attraktiver zu gestalten, um den erfolgreichen Kurs auch 2010 fortsetzen zu können. Des weiteren agiert die CALL DIRECT als Competence Center für den Direktvertrieb bei allen Direkt-Marketingaktionen der UNIQA Gruppe.

Die gesamten verrechneten Prämien der ersten zwei Monate 2010 erhöhten sich um 6,4% auf Tsd. € 1.794 (2009: Tsd. € 1.686). Vom Gesamtwert entfallen auf die Unfallversicherung verrechnete Prämien in Höhe von Tsd. € 609 (2009: Tsd. € 551). In der Krankenversicherung erhöhten sich die Prämien auf Tsd. € 930 (2009: Tsd. € 861). In der Lebensversicherung sanken die Prämien auf Tsd. € 255 (2009: Tsd. € 274). Die ausbezahlten Versicherungsleistungen betragen in diesem Zeitraum Tsd. € 1.554 (2009: Tsd. € 1.510).

Wien, am 6. April 2010

Der Vorstand

Werner Holzhauser

Hartwig Löger

Franz Stiglitz

# Bilanz

zum 31. Dezember 2009

Aktiva	Abteilung Schaden-Unfall €	Abteilung Kranken €	Abteilung Leben €	Gesamt 31.12.2009 €	Gesamt 31.12.2008 €
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	449.111,43	449.111,43	449.111,43
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	541.965,69	1.090.092,51	1.695.040,34	3.327.098,54	3.914.349,80
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.652.437,00	500.000,00	20.032.367,99	24.184.804,99	25.149.522,99
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	94.215,98	94.215,98	69.510,55
4. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	3.500.000,00	3.500.000,00	1.500.000,00
	<b>4.194.402,69</b>	<b>1.590.092,51</b>	<b>25.970.735,74</b>	<b>31.755.230,94</b>	<b>31.282.494,77</b>
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
an Versicherungsnehmer	285.936,17	114.030,60	40.749,71	440.716,48	273.660,93
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	17.274,23
III. Sonstige Forderungen	134.513,95	1.393.901,76	33.688,85	1.562.104,56	1.647.347,36
	<b>420.450,12</b>	<b>1.507.932,36</b>	<b>74.438,56</b>	<b>2.002.821,04</b>	<b>1.938.282,52</b>
<b>C. Anteilige Zinsen</b>	<b>95.492,35</b>	<b>3.747,95</b>	<b>452.789,78</b>	<b>552.030,08</b>	<b>475.423,31</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	<b>3.022.354,73</b>	<b>42.545,11</b>	<b>394.142,24</b>	<b>3.459.042,08</b>	<b>944.415,11</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Latente Steuern	45.398,51	6.810,79	533,88	52.743,18	40.774,89
	<b>45.398,51</b>	<b>6.810,79</b>	<b>533,88</b>	<b>52.743,18</b>	<b>40.774,89</b>
<b>F. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	<b>513.397,15</b>	<b>1.250.310,74</b>	<b>-1.763.707,89</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>8.291.495,55</b>	<b>4.401.439,46</b>	<b>25.128.932,31</b>	<b>37.821.867,32</b>	<b>34.681.390,60</b>

Passiva	Abteilung Schaden-Unfall €	Abteilung Kranken €	Abteilung Leben €	Gesamt 31.12.2009 €	Gesamt 31.12.2008 €
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Grundkapital					
Nennbetrag	1.460.000,00	1.460.000,00	2.555.000,00	5.475.000,00	5.475.000,00
II. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	356.832,48	720.185,02	715.277,54	1.792.295,04	1.792.295,04
2. nicht gebundene	1.900.000,00	500.000,00	600.000,00	3.000.000,00	2.000.000,00
III. Gewinnrücklagen					
Freie Rücklagen	587.175,71	407.396,70	500.000,00	1.494.572,41	1.494.572,41
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	160.981,36	137.647,98	94.711,40	393.340,74	337.284,74
	<b>4.464.989,55</b>	<b>3.225.229,70</b>	<b>4.464.988,94</b>	<b>12.155.208,19</b>	<b>11.099.152,19</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>					
Risikorücklage gemäß § 73a VAG	<b>389,85</b>	<b>1.503,42</b>	<b>7.883,98</b>	<b>9.777,25</b>	<b>9.777,25</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	103.502,86	0,00	421.659,79	525.162,65	564.792,49
2. Anteil der Rückversicherer	-2.722,48	0,00	0,00	-2.722,48	-887,17
II. Deckungsrückstellung					
Gesamtrechnung	0,00	345.417,03	19.623.586,64	19.969.003,67	19.419.493,08
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	3.066.159,53	454.052,23	177.962,04	3.698.173,80	2.885.894,36
2. Anteil der Rückversicherer	-132.986,54	0,00	0,00	-132.986,54	-132.950,00
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
Gesamtrechnung	0,00	210.000,00	0,00	210.000,00	0,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Gesamtrechnung	0,00	0,00	377.642,95	377.642,95	487.501,71
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	54.800,00	49.600,00	16.800,00	121.200,00	71.600,00
2. Anteil der Rückversicherer	-3.000,00	0,00	0,00	-3.000,00	-900,00
	<b>3.085.753,37</b>	<b>1.059.069,26</b>	<b>20.617.651,42</b>	<b>24.762.474,05</b>	<b>23.294.544,47</b>
<b>D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>					
Sonstige Rückstellungen	56.880,00	0,00	0,00	56.880,00	51.600,00
<b>E. Sonstige Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
an Versicherungsnehmer	40.456,54	114.073,41	31.040,11	185.570,06	164.958,24
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	231.371,62	0,00	124,74	231.496,36	124,26
III. Andere Verbindlichkeiten	411.654,62	1.563,67	7.243,12	420.461,41	61.234,19
	<b>683.482,78</b>	<b>115.637,08</b>	<b>38.407,97</b>	<b>837.527,83</b>	<b>226.316,69</b>
	<b>8.291.495,55</b>	<b>4.401.439,46</b>	<b>25.128.932,31</b>	<b>37.821.867,32</b>	<b>34.681.390,60</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2009

Schaden- und Unfallversicherung	€	€	2009 €	2008 €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			<b>4.290.593,63</b>	<b>3.918.641,35</b>
a) Verrechnete Prämien		4.321.407,91		3.913.503,73
aa) Gesamtrechnung	4.575.825,53			4.132.524,20
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-254.417,62			-219.020,47
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		-30.814,28		5.137,62
ba) Gesamtrechnung	-34.749,59			7.629,12
bb) Anteil der Rückversicherer	3.935,31			-2.491,50
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>			<b>44,03</b>	<b>859,59</b>
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			<b>-3.793.639,06</b>	<b>-3.442.231,09</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-2.992.872,98		-2.370.470,18
aa) Gesamtrechnung	-2.997.371,00			-2.828.600,68
ab) Anteil der Rückversicherer	4.498,02			458.130,50
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-800.766,08		-1.071.760,91
ba) Gesamtrechnung	-800.802,62			-819.010,91
bb) Anteil der Rückversicherer	36,54			-252.750,00
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			<b>-1.130.801,49</b>	<b>-1.206.829,29</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-835.092,98		-840.021,48
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-300.123,98		-369.343,24
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		4.415,47		2.535,43
<b>5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			<b>-143,71</b>	<b>-337,16</b>
<b>6. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>			<b>0,00</b>	<b>29.500,00</b>
<b>7. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>-633.946,60</b>	<b>-700.396,60</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>-633.946,60</b>	<b>-700.396,60</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>			<b>359.147,62</b>	<b>249.279,58</b>
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		257.969,25		190.755,30
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		88.247,00		0,00
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		12.931,37		58.524,28
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>			<b>-161.003,05</b>	<b>-52.470,78</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-2.818,73		-2.686,58
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-151.726,32		-38.103,14
c) Zinsaufwendungen		-6.458,00		-11.681,06
d) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		0,00		0,00
<b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>			<b>307,48</b>	<b>64,09</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>			<b>-0,04</b>	<b>0,00</b>
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>-435.494,59</b>	<b>-503.523,71</b>

Krankenversicherung			2009	2008
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			<b>5.052.032,97</b>	<b>4.774.044,22</b>
a) Verrechnete Prämien		5.076.532,97		4.757.544,22
aa) Gesamtrechnung	5.079.718,72			4.760.474,42
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-3.185,75			-2.930,20
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		-24.500,00		16.500,00
Gesamtrechnung	-24.500,00			16.500,00
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>			<b>45.950,68</b>	<b>50.707,71</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>			<b>0,00</b>	<b>562,84</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			<b>-2.878.978,07</b>	<b>-3.125.728,91</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-2.888.793,00		-2.868.847,75
Gesamtrechnung	-2.888.793,00			-2.868.847,75
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		9.814,93		-256.881,16
Gesamtrechnung	9.814,93			-256.881,16
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			<b>-72.559,20</b>	<b>-54.591,68</b>
Deckungsrückstellung		-72.559,20		-54.591,68
Gesamtrechnung	-72.559,20			-54.591,68
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>			<b>-210.000,00</b>	<b>0,00</b>
a) Gesamtrechnung		-210.000,00		0,00
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			<b>-1.317.069,93</b>	<b>-1.419.469,05</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-1.021.940,20		-1.033.603,96
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-295.129,73		-385.865,09
<b>7. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>619.376,45</b>	<b>225.525,13</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>619.376,45</b>	<b>225.525,13</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>			<b>57.224,10</b>	<b>80.889,48</b>
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		51.702,78		65.625,60
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		5.521,32		15.263,88
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>			<b>-11.273,42</b>	<b>-30.181,77</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-3.523,42		-3.358,25
b) Zinsaufwendungen		-7.750,00		-11.520,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		-15.303,52
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>			<b>-45.950,68</b>	<b>-50.707,71</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>			<b>-132,34</b>	<b>-149,75</b>
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>619.244,11</b>	<b>225.375,38</b>



Lebensversicherung			2009	2008
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			<b>2.028.077,29</b>	<b>2.129.652,39</b>
a) Verrechnete Prämien		1.978.797,86		2.120.282,92
aa) Gesamtrechnung	1.978.921,21			2.120.405,80
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-123,35			-122,88
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		49.279,43		9.369,47
Gesamtrechnung	49.279,43			9.369,47
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>			<b>1.068.200,97</b>	<b>1.070.233,36</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>			<b>0,00</b>	<b>30,32</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			<b>-2.100.288,92</b>	<b>-2.400.207,87</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-2.078.997,17		-2.440.587,27
Gesamtrechnung	-2.078.997,17			-2.440.587,27
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-21.291,75		40.379,40
Gesamtrechnung	-21.291,75			40.379,40
<b>5./6. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			<b>-247.092,63</b>	<b>8.387,87</b>
Deckungsrückstellung		-247.092,63		8.387,87
Gesamtrechnung	-247.092,63			8.387,87
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>			<b>-120.000,00</b>	<b>-260.000,00</b>
Gesamtrechnung		-120.000,00		-260.000,00
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			<b>-272.794,65</b>	<b>-276.280,74</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-204.342,86		-206.751,56
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-68.451,79		-69.529,18
<b>9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			<b>-28,66</b>	<b>-439,73</b>
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>356.073,40</b>	<b>271.375,60</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>356.073,40</b>	<b>271.375,60</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>			<b>1.375.369,15</b>	<b>1.237.444,09</b>
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		1.109.565,20		1.116.161,75
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		262.943,00		69.693,48
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		2.860,95		51.588,86
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>			<b>-307.168,18</b>	<b>-167.210,73</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung		-780,67		-671,63
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-162.401,41		-87.684,36
c) Zinsaufwendungen		-10.674,27		-34.755,74
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-133.311,83		-44.099,00
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>			<b>-1.068.200,97</b>	<b>-1.070.233,36</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>			<b>149,92</b>	<b>3,22</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>			<b>-2,50</b>	<b>0,00</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>356.220,82</b>	<b>271.378,82</b>

Gesamt		2009	2008
	€	€	€
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>539.970,34</b>	<b>-6.769,51</b>
Schaden- und Unfallversicherung	-435.494,59		-503.523,71
Krankenversicherung	619.244,11		225.375,38
Lebensversicherung	356.220,82		271.378,82
<b>2. Steuern vom Einkommen</b>		<b>-118.690,29</b>	<b>6.995,04</b>
<b>3. Jahresüberschuss</b>		<b>421.280,05</b>	<b>225,53</b>
<b>4. Auflösung von Rücklagen</b>		<b>0,00</b>	<b>280.000,00</b>
Auflösung der freien Rücklagen	0,00		280.000,00
<b>5. Zuweisung an Rücklagen</b>		<b>-56.056,00</b>	<b>-52.156,00</b>
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-56.056,00		-52.156,00
<b>6. Jahresgewinn</b>		<b>365.224,05</b>	<b>228.069,53</b>
<b>7. Ergebnisabführung auf Grund vertraglicher Vereinbarungen</b>		<b>-365.224,05</b>	<b>-228.069,53</b>
<b>8. Bilanzgewinn</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# Anhang

für das Geschäftsjahr 2009

## I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i.d.g.F.) erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in allen drei Abteilungen nur das direkte Versicherungsgeschäft.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

## II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

### ■ Aktiva

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und konsolidierungspflichtigen Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10% unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 0 (2008: Tsd. € 42).

Konsolidierungspflichtige Rentenfonds, welche ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 81c Abs. 2 VAG investieren, wurden gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2a VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die unterlassenen Abschreibungen betragen Tsd. € 0 (2008: Tsd. € 163).

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Dadurch verminderten sich die Abschreibungen um Tsd. € 15 (2008: Tsd. € 31).

### Bewertung des Bestands an Asset Backed Securities

Die CALL DIRECT Versicherung AG hat einen Teil ihrer Kapitalanlagen in Asset Backed Securities (ABS) veranlagt. Die im Direktbestand und im Fondsbestand enthaltenen Werte wurden anhand einer Mark-to-Model Methode bewertet. Der Anteil der nach diesem Modell bewerteten Kapitalanlagen entspricht 3,43% der gesamten Kapitalanlagen.

Die einzelnen Transaktionen unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Risikoprofil, Zinsanspruch, Rating und weiterer Parameter.

Das Unternehmen ist der Ansicht, dass für das Jahr 2009 aufgrund der geringen Liquidität sowie der krisenhaften Entwicklungen auf den Finanzmärkten die Ermittlung eines Fair Value für diese Wertpapiere auf Basis von Marktpreisen oder Markttransaktionen nicht möglich ist. So genannte Marktpreise, soweit sie in Einzelfällen überhaupt in Erfahrung gebracht werden können, betreffen zum einen nur in den seltensten Fällen unmittelbar die im Portfolio gehaltenen Wertpapiere oder auch nur den selben Emittenten, sondern lediglich ein hinsichtlich Rating und Verbriefungskategorie ähnliches Papier. Eine unmittelbare Übertragung des Preises wird weder der Komplexität noch der Heterogenität der verschiedenen Strukturen gerecht. Weiters stammen die verfügbaren Preise regelmäßig aus Notverkäufen, in denen ein Marktteilnehmer, zumeist in Folge von Liquiditätsgapen, gezwungen ist, größere Mengen ähnlicher Wertpapiere unter Zeitdruck zu verkaufen. Aus beiden Gründen hat sich UNIQA dazu entschlossen, den Fair Value der genannten Papiere mittels eines Modellansatzes festzustellen.

ABS-Papiere zeichnen sich durch hohe Komplexität und, damit zusammenhängend, umfangreiche Dokumentation aus. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit im Verbriefungsbereich hat UNIQA verschiedene Modelle selbst entwickelt bzw. mitentwickelt, die Analysen von hoher Qualität mit vertretbarem Aufwand erlauben.

Die wesentlichsten Modellparameter zur Beurteilung der Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der (finanz-)wirtschaftlichen Umgebung sind Tilgungsgeschwindigkeit, Ausfallhäufigkeit, Ausfallsschwere und Diskontsatz.

Sämtliche Parameter beziehen sich dabei auf die zur Besicherung der Transaktion dienenden Aktiva (die „Assets“), also auf die Unternehmenskredite, Anleihen, Vorzugsaktien etc. UNIQA verwendet zur Ermittlung des Fair Value zwei objektiv gegebene Parameter zur Abbildung des Ausfallrisikos. Die zukünftigen Zahlungen werden mittels externer Prognosen über Ausfallraten errechnet.

Als Basis für die Analyse dient das Modellierungssystem der Firma Intex Solutions, Inc., das einen weithin akzeptierten Marktstandard darstellt. In Bezug auf die Szenariowahl insbesondere für die Ausfallhäufigkeit wurde vom Modellansatz des letzten Jahres abgewichen. UNIQA verwendet für die Prognose der Ausfallsraten von Unternehmen nun Prognosen von Moody's Investors Service. Diese Prognosen umfassen einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren und sind, im Gegensatz zu den bisher verwendeten Durchschnitten, in die Zukunft gerichtet.

Insofern werden bereits bei der Generierung der Zahlungsströme jene Verluste berücksichtigt, die ein Investor in einer Transaktion zu erwarten hat. Um der aktuellen Wirtschaftskrise Rechnung zu tragen, wurde beim angewendeten Diskontsatz zusätzlich eine Risikoprämie angesetzt, die jenem Aufschlag entspricht, zu dem die einzelne Transaktion ursprünglich begeben wurde.

Die Sensitivitätsanalyse des ABS-Portfolios in Bezug auf einen Anstieg bzw. ein Abfallen der Ausfallraten in den ABS-Strukturen zugrunde liegenden Veranlagungen basiert ebenfalls auf Prognosewerten von Moody's Investors Service. Mit 90% Wahrscheinlichkeit wird ein Wertverlust von -8,61% nicht überschritten. Mit 10% Wahrscheinlichkeit kommt es zu Wertsteigerungen von mehr als 2,56%.

Die Vorauszahlungen auf Polizzen werden überwiegend mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die Wertberichtigungen zu den Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden auf der Passivseite der Bilanz als Stornorückstellung unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

■ **Passiva**

Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts werden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10% (Tsd. € 0; 2008: Tsd. € 0) und in den übrigen Versicherungszweigen 15% (Tsd. € 18; 2008: Tsd. € 16). Im direkten Lebensversicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach den geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird sowohl in der Abteilung Kranken als auch in der Abteilung Leben den Bestimmungen des § 24a VAG Rechnung getragen.

In der Krankenversicherung werden für die Kalkulationen die Schadenwahrscheinlichkeiten aus den Beständen der UNIQA Personenversicherung AG ermittelt. Bei den vorhandenen älteren Tarifen wird die Sterbetafel ÖSTM 80/82 (modifiziert) zusammen mit 5% linearen Stornowahrscheinlichkeiten verwendet. Bei den modernen Krankenhaus-Tagegeldtarifen werden die Sterbewahrscheinlichkeiten der Tafel ÖST 2000/02 für Männer und Frauen sowie mit dem Alter fallende Stornowahrscheinlichkeiten von 5,5% auf 1% angewendet. Als Rechnungszinssatz für die Deckungsrückstellung wird ein Zinssatz von 3,0% verwendet.

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen Tsd. € 1.906 (2008: Tsd. € 1.824) auf zugeteilte Gewinnanteile und Tsd. € 768 (2008: Tsd. € 763) auf die pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln und Tsd. € 92 (2008: Tsd. € 80) auf sonstige pauschale Deckungsrückstellungen.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung sind:

Tarifgruppe	Sterbetafel	Zinssatz %	Zillmerquoten (‰ der Versicherungssumme bzw. Prämiensumme)
Kapitalversicherung	ÖSTM 80/82	3	20
	ÖST 90/92	2,75	
	ÖST 00/02	2,25	
Rentenversicherung	AVÖ 96R	3; 2,75	15; 6; 4
	AVÖ 05R	2,25	
Risikozusatzversicherung	ÖST 90/92	3; 4; 2,75	0
	ÖST 00/02	2,25	

Sterbetafel: ÖSTM 80/82: Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 für Männer mit Modifikation im Altersbereich zwischen 18 und 32 Jahren  
 ÖST 90/92: Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 für Männer mit Modifikation zwischen 19 und 31 Jahren und für Frauen zwischen 19 und 27 Jahren  
 ÖST 00/02: Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 für Männer mit Modifikation zwischen 21 und 33 Jahren und für Frauen zwischen 20 und 30 Jahren  
 AVÖ 96R: Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich 1996 R  
 AVÖ 05R: Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich 2005 R

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten, aber noch nicht erledigten Schadenfälle gebildet.

In der Krankenversicherung wird die Rückstellung für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle nach den Erfahrungen der Vergangenheit berechnet.

Im direkten Lebensversicherungsgeschäft wird die Rückstellung auf der Grundlage einer Einzelbewertung ermittelt.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schadenregulierungskostenrückstellung beträgt in allen Sparten zum Bilanzstichtag Tsd. € 16 (2008: Tsd. € 13).

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für die Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um Tsd. € 258 (2008: Tsd. € 228).

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten Lebensversicherungsgeschäft zeigt folgende Entwicklung:

	Tsd. €
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>488</b>
Übertrag in die Deckungsrückstellung	-230
	258
Zuweisung	120
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>378</b>

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVU wurde wie folgt ermittelt:

	Tsd. €
<b>+ Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z. III.1. VAG)</b>	<b>2.004</b>
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z. IV.2. VAG)	1.072
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen (§ 81e Abs. 5 Z. IV.3. VAG)	239
- Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z. III.5. VAG)	2.100
- Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.6. VAG)	842
+ Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.7. VAG)	595
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z. III.9. VAG)	273
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 81e Abs. 5 Z. IV.11. VAG)	40
<b>= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG</b>	<b>178</b>

Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar waren, sind möglichst verursachungsgerecht mit Hilfe eines Prämien Schlüssels aufgeteilt worden.

Die Gesellschaft hat die Gewinnzuweisung dem Gewinnplan entsprechend nach der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20. Oktober 2006 vorgenommen. Nach § 2 dieser Verordnung sind in jedem Jahr mindestens 85% der Bemessungsgrundlage lt. § 3 als Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu dotieren. Zusätzlich können jedoch Aufwendungen zur Gewinnbeteiligung aus Vorjahren, die die Mindestdotierung überstiegen haben, entsprechend der Regelung nach § 2 Abs. 2 angerechnet werden. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr diese Möglichkeit in Anspruch genommen und 67,9% dieser Bemessungsgrundlage an die Rückstellung für Gewinnbeteiligung zugewiesen.

**Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung**

**Bestehende Gewinnverbände CL, CLS, CLR, CLW, 104, 105, 107 bis 110**

Die Gesamtverzinsung wurde in den Gewinnverbänden CLR, CLW und 107 mit 3,125% und in allen anderen mit 3,25% festgesetzt.

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen in den Gewinnverbänden CL, CLS, 104, 105, 108 und 109 werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe zur Zuteilung am 31. Dezember 2010 festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzinses (das ist die Differenz von Gesamtverzinsung abzüglich tariflich rechnermäßiger Verzinsung) der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung
- b) Summengewinnanteil für die prämienpflichtige Versicherungssumme in folgender Höhe: 3,25‰ in den Gewinnverbänden CL, CLS, 104 und 105; 1,5‰ in den Gewinnverbänden 108 und 109
- c) Schlussgewinn: Prämienpflichtige Verträge erhalten einen Schlussgewinn laut Gewinnplan

Für gewinnberechtigte Rentenversicherungen in den Gewinnverbänden CLR, CLW, 107 und 110 werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe zur Zuteilung am 31. Dezember 2010 festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzinses (das ist die Differenz von Gesamtverzinsung abzüglich tariflich rechnermäßiger Verzinsung) der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung; liquide Renten werden mit dem Unterschiedsbetrag aus 3,25% und dem Rechnungszins erhöht, bereits flüssige „Bonusrenten“ werden infolge des gesunkenen Zinsgewinnanteils nach versicherungsmathematischer Anpassung aufgrund der derzeitigen Gesamtverzinsung von 3,25% nicht erhöht
- b) Summengewinnanteil für die prämienpflichtige Rentenablässe in folgender Höhe: 1,5‰ in den Gewinnverbänden CLR, CLW und 107; 1,0‰ im Gewinnverband 110
- c) Schlussgewinn: Prämienpflichtige Verträge erhalten einen Schlussgewinn laut Gewinnplan

Für Standardprodukte errechnet sich im Jahr 2009 eine Gesamtverzinsung in Höhe von 3,25% (2008: 4,0%).

**Sonstige Passiva**

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

**Sonstige Angaben**

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß §§ 237 Z 8b und 266 Z 2b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zu der Angabe über Prüfungskosten verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Versicherungen AG.

### III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Bilanzwerte der Posten Anteile an verbundenen Unternehmen und Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile an verbundenen Unternehmen Tsd. €	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen Tsd. €
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>449</b>	<b>200</b>
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Abschreibungen	0	0
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>449</b>	<b>200</b>

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen:</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	456 <sup>3)</sup>	452 <sup>3)</sup>
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	200 <sup>1)</sup>	200 <sup>1)</sup>
<b>Sonstige Kapitalanlagen:</b>		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.314 <sup>1)</sup>	3.709 <sup>1)</sup>
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.169 <sup>1)</sup>	26.105 <sup>1)</sup>
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	94 <sup>2)</sup>	70 <sup>2)</sup>
4. Guthaben bei Kreditinstituten	3.500 <sup>2)</sup>	1.500 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten.

<sup>2)</sup> Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

<sup>3)</sup> Die Wertermittlung erfolgte auf Basis einer vom Unternehmen selbst erstellten Bewertung.

Im Bestand werden keine derivativen Finanzanlagen geführt.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten ausschließlich die Stornorückstellung.

In der Position Andere Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von Tsd. € 36 (2008: Tsd. € 38) enthalten.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2009 (2008) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

<b>Verbundene Unternehmen</b>	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Sonstige Forderungen	131	471
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	231	0
Andere Verbindlichkeiten	382	0

## IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2009 (2008) wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo Tsd. €
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Direktes Geschäft					
Haushaltsversicherung	9	9	1	2	-1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	17	16	0	5	-4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	6	6	6	2	1
Unfallversicherung	4.333	4.300	3.576	1.074	-236
Haftpflichtversicherung	1	1	0	0	0
Sonstige Versicherungen	211	210	214	52	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.576</b>	<b>4.541</b>	<b>3.798</b>	<b>1.135</b>	<b>-241</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>4.133</b>	<b>4.140</b>	<b>3.648</b>	<b>1.209</b>	<b>-14</b>

Im angeführten Rückversicherungssaldo sind alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung enthalten.

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen stiegen im direkten Einzelversicherungsgeschäft auf Tsd. € 5.080 (2008: Tsd. € 4.760).

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen stammen zur Gänze aus dem direkten Geschäft und setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Einzelversicherungen	1.979	2.120
davon Verträge mit Einmalprämien	0	0
davon Verträge mit laufenden Prämien	1.979	2.120
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	1.956	2.095
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	23	25

Die fondsgebundene Lebensversicherung wurde nicht betrieben.

In der Krankenversicherung wurde mit Tsd. € 46 (2008: Tsd. € 51) und in der Lebensversicherung mit Tsd. € 1.068 (2008: Tsd. € 1.070) gemäß § 16 RLVVU der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsaufwendungen in die technische Rechnung übertragen,

da die Kapitalerträge in diesen beiden Abteilungen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von Tsd. € 314 (2008: Tsd. € 126) stammen überwiegend aus außerplanmäßigen Abschreibungen von Investmentfonds.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die CALL DIRECT Versicherung AG Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger. Eine Steuerrückstellung wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, dem Organträger, ausgewiesen. Im Zusammenhang mit dem mit der UNIQA Versicherungen AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag werden vom Organträger nur positive Steuerumlagen an das Gruppenmitglied weiterverrechnet.

Der Körperschaftsteueraufwand aus der positiven Steuerumlage beträgt für 2009 Tsd. € 131 (2008: Tsd. € 0).

Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger ist weiterhin aufrecht.

Die unversteuerten Rücklagen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert. Es gab daher keine Auswirkung auf die Steuern vom Einkommen.

## V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Der Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag vom 14. Oktober 1992 bleibt aufrecht.

Zum 31. Dezember 2009 bestanden keine Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an anderen Unternehmen.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von € 5.475.000 blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert und setzt sich aus 5.475.000 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

### ■ UNIQA Versicherungen AG:

Rückversicherungsabgaben aus dem direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung, Krankenversicherung und Lebensversicherung.

## VI. Angaben über personelle Verhältnisse

### ■ Vorstand

#### Vorsitzende

Direktor Werner Holzhauser, Mistelbach (ab 1. Dezember 2009)  
Direktorin Elisabeth Stadler, Langenlois (bis 31. Oktober 2009)

#### Mitglieder

Direktor Hartwig Löger, Gablitz  
Direktor Franz Stiglitz, Perchtoldsdorf

### ■ Aufsichtsrat

#### Vorsitzender

Generaldirektor Dr. Konstantin Klien, Wien

#### Vorsitzender-Stellvertreter

Direktor Karl Unger, Teesdorf

#### Mitglieder

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien  
Direktor Dr. Andreas Brandstetter, Wien  
Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstands ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die CALL DIRECT Versicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2009 wie auch im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 6. April 2010

Der Vorstand



Werner Holzhauser



Hartwig Löger



Franz Stiglitz



# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **CALL DIRECT Versicherung AG, Wien**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

## ■ Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss

Wien, am 6. April 2010

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger  
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2009 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.


Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der CALL DIRECT Versicherung AG wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der CALL DIRECT Versicherung AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2009 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2010

Für den Aufsichtsrat



Dr. Konstantin Klien

# Kontaktadressen

## ■ Österreich

### UNIQA Versicherungen AG

Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
MMag. Stefan Glinz  
Tel.: (+43) 1 211 75 3773  
Fax: (+43) 1 211 75 793773  
E-Mail: investor.relations@uniqa.at  
www.uniqaigroup.com

### UNIQA Personenversicherung AG

Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 75 0  
Fax: (+43) 1 214 33 36  
E-Mail: kommunikation@uniqa.at  
www.uniqa.at

### UNIQA Sachversicherung AG

Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 75 0  
Fax: (+43) 1 214 33 36  
E-Mail: kommunikation@uniqa.at  
www.uniqa.at

### Raiffeisen Versicherung AG

Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 19 0  
Fax: (+43) 1 211 19 1134  
E-Mail: service@raiffeisen-  
versicherung.at  
www.raiffeisen-versicherung.at

### FINANCE LIFE

**Lebensversicherung AG**  
Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 214 54 01 0  
Fax: (+43) 1 214 54 01 3780  
E-Mail: service@financelife.com  
www.financelife.com

### CALL DIRECT Versicherung AG

Untere Donaustraße 21  
A-1029 Wien  
Tel.: (+43) 1 211 09 3638  
Fax: (+43) 1 211 09 793638  
E-Mail: office@calldirect.at  
www.calldirect.at

### Salzburger Landes-Versicherung AG

Auerspergstraße 9  
A-5021 Salzburg  
Tel.: (+43) 662 86 89 0  
Fax: (+43) 662 86 89 669  
E-Mail: salzburger@uniqa.at  
www.salzburger.biz

## ■ International

### ALBANIEN

SIGAL UNIQA Group AUSTRIA Sh.A.  
Blv. Zog I Nr. 1  
AL-Tirana  
Tel.: (+355) 4 2253 407  
Fax: (+355) 4 2250 220  
E-Mail: info@sigal.com.al  
www.sigal.com.al

### BOSNIEN UND HERZEGOWINA

UNIQA Osiguranje d.d.  
Obala Kulina bana 19  
BiH-71000 Sarajevo  
Tel.: (+387) 33 289 000  
Fax: (+387) 33 289 010  
E-Mail: info@uniqa.ba  
www.uniqa.ba

### BULGARIEN

UNIQA Insurance plc  
11-13, Yunak Street  
BG-1612 Sofia  
Tel.: (+359) 2 9156 414  
Fax: (+359) 2 9156 300  
E-Mail: info@uniqa.bg  
www.uniqa.bg

### DEUTSCHLAND

Mannheimer AG Holding  
Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 180 220 24  
Fax: (+49) 180 299 99 92  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

### Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 180 220 24  
Fax: (+49) 180 299 99 92  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

### Mannheimer Krankenversicherung AG

Augustaanlage 66  
D-68165 Mannheim  
Tel.: (+49) 180 220 24  
Fax: (+49) 180 299 99 92  
E-Mail: service@mannheimer.de  
www.mannheimer.de

### ITALIEN

UNIQA Assicurazioni S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 268 583 1  
Fax: (+39) 02 268 583 368  
E-Mail: postasalute@uniqaigroup.it  
www.uniqaigroup.it

UNIQA Life S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 281 891  
Fax: (+39) 02 281 89 200  
E-Mail: postalife@uniqaigroup.it  
www.uniqaigroup.it

UNIQA Previdenza S.p.A.  
Via Carnia 26  
I-20132 Mailand  
Tel.: (+39) 02 281 891  
Fax: (+39) 02 281 89 200  
E-Mail: postaprevidenza@uniqaigroup.it  
www.uniqaigroup.it

### UNIQA Protezione S.p.A.

Viale Venezia 99  
I-33100 Udine  
Tel.: (+39) 0432 536 311  
Fax: (+39) 0432 530 548  
E-Mail: postaprotezione@uniqaigroup.it  
www.uniqaigroup.it

### KOSOVO

SIGAL UNIQA GROUP AUSTRIA SH.A.  
Rruga UÇK Nr. 60  
KO-10000 Priština  
Tel.: (+381) 38 240 241  
Fax: (+381) 38 240 241  
E-Mail: info@sigal-ks.com  
www.sigal-ks.com

### KROATIEN

UNIQA osiguranje d.d.  
Savska cesta 106  
HR-10000 Zagreb  
Tel.: (+385) 1 6324 200  
Fax: (+385) 1 6324 250  
E-Mail: info@uniqa.hr  
www.uniqa.hr

### LIECHTENSTEIN

UNIQA Versicherung AG  
Austraße 46  
LI-9490 Vaduz  
Tel.: (+423) 237 50 10  
Fax: (+423) 237 50 19  
E-Mail: office@uniqa.li  
www.uniqa.li

### MAZEDONIEN

UNIQA A.D. Skopje  
Str. Marks & Engels Nr. 3  
MK-1000 Skopje  
Tel.: (+389) 2 3125 920  
Fax: (+389) 2 3125 128  
E-Mail: info@uniqa.mk  
www.uniqa.mk

### MONTENEGRO

UNIQA osiguranje a.d.  
Bul. Sv. Petra Cetinjskog 1A/IV  
MNE-81000 Podgorica  
Tel.: (+382) 20 444 700  
Fax: (+382) 20 244 340  
E-Mail: info@uniqa.me  
www.uniqa.me

### POLEN

UNIQA TU S.A.  
ul. Gdańska 132  
PL-90520 Łódź  
Tel.: (+48) 42 63 44 700  
Fax: (+48) 42 63 77 430  
E-Mail: centrala@uniqa.pl  
www.uniqa.pl

UNIQA TU na Życie S.A.  
ul. Gdańska 132  
PL-90520 Łódź  
Tel.: (+48) 42 63 44 700  
Fax: (+48) 42 63 65 430  
E-Mail: zycie@uniqa.pl  
www.uniqa.pl

### RUMÄNIEN

UNIQA Asigurari S.A.  
B-dul Dacia 30  
RO-010413 Bukarest  
Tel.: (+40) 21 212 08 82  
Fax: (+40) 21 212 08 43  
E-Mail: secretary@uniqa.ro  
www.uniqa.ro

### RUSSLAND

Raiffeisen Life IC LLC  
8, Novinsky blvd.  
RUS-121099 Moskau  
Tel.: (+7) 495 771 71 18  
Fax: (+7) 495 771 71 18  
E-Mail: info@raiffeisen-life.ru  
www.raiffeisen-life.ru

### SCHWEIZ

UNIQA Re AG  
Lavaterstrasse 85  
CH-8002 Zürich  
Tel.: (+41) 43 344 41 30  
Fax: (+41) 43 344 41 35

UNIQA Assurances S.A.  
Rue des Eaux-Vives 94  
Case postale 6402  
CH-1211 Genf 6  
Tel.: (+41) 22 718 63 00  
Fax: (+41) 22 718 63 63  
E-Mail: contact@uniqa.ch  
www.uniqa.ch

### SERBIEN

UNIQA osiguranje a.d.o.  
Milutina Milankovica 134 g  
SRB-11070 Belgrad  
Tel.: (+381) 11 20 24 100  
Fax: (+381) 11 20 24 160  
E-Mail: info@uniqa.rs  
www.uniqa.rs

### SLOWAKEI

UNIQA poisťovňa a.s.  
Lazaretská 15  
SK-82007 Bratislava 27  
Tel.: (+421) 11 20 24 111  
Fax: (+421) 2 57 88 32 10  
E-Mail: poisťovna@uniqa.sk  
www.uniqa.sk

### TSCHECHISCHE REPUBLIK

UNIQA poisťovňa a.s.  
Evropská 136  
CZ-16012 Prag 6  
Tel.: (+420) 225 393 111  
Fax: (+420) 225 393 777  
E-Mail: info@uniqa.cz  
www.uniqa.cz

### UKRAINE

UNIQA LIFE  
Reytarskaya str., 37  
UA-01601 Kiew  
Tel.: (+380) 44 225 60 06  
Fax: (+380) 44 225 60 07  
E-Mail: customers@uniqa.ua  
www.uniqa.ua

Credo-Classic  
Reytarskaya str., 37  
UA-01601 Kiew  
Tel.: (+380) 44 225 60 00  
Fax: (+380) 44 225 60 02  
E-Mail: office@uniqa.ua  
www.uniqa.ua

### UNGARN

UNIQA Biztosító Zrt.  
Róbert Károly krt. 70-74  
H-1134 Budapest  
Tel.: (+36) 1 238 60 00  
Fax: (+36) 1 238 60 60  
E-Mail: info@uniqa.hu  
www.uniqa.hu

